



**St. Nikolai**

DIE HAUPTKIRCHE  
AM KLOSTERSTERN

# Kolleg St. Nikolai

Programm 1. Halbjahr 2012



# Herzlich willkommen.



Liebe Leserinnen und Leser!

Unser neues Kolleg St. Nikolai hat sich Dank Ihres Zuspruchs sehr gut entwickelt. Darüber freuen wir uns sehr. Über achthundert Menschen haben im vergangenen Jahr Kurse und Seminare bei uns besucht. Viele, die uns schon lange verbunden sind, sind darunter, aber auch viele neue Gesichter. Vielen Dank!

Wir sehen dies als Stärkung, den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen und unser Programm auszubauen. Das Programmheft erscheint ein wenig später, aber dafür ist es uns gelungen, in vielen Bereichen neue Dozentinnen und Dozenten mit neuen Angeboten zu gewinnen.

Da lohnt sich das Stöbern im Programmheft, Sie werden sicher einige Entdeckungen machen. Mit dem Seminar „Wie hältst Du´s mit dem Islam?“ im Bereich Theologie bringen wir uns in eine aktuelle Diskussion ein und bieten innerhalb der Kirche einen Raum für Gespräche und Meinungsfindung. Ebenso mit dem Seminar: Die Wiederentdeckung der „Gemeingüter“.

## **Inhalt**

<b>Musik</b>	<b>Seite</b>	<b>4</b>
<b>Theologie</b>	<b>Seite</b>	<b>10</b>
<b>Literatur und Philosophie</b>	<b>Seite</b>	<b>18</b>
<b>Sprachen</b>	<b>Seite</b>	<b>28</b>
<b>Kunst und Kunstgeschichte</b>	<b>Seite</b>	<b>33</b>
<b>Bewegung</b>	<b>Seite</b>	<b>41</b>
<b>Kinder, Eltern und Großeltern</b>	<b>Seite</b>	<b>45</b>
<b>Beratung</b>	<b>Seite</b>	<b>47</b>
<b>Anmeldung</b>	<b>Seite</b>	<b>52</b>

Das Kolleg St. Nikolai soll ein Ort des Lernens, neuer Erfahrungen und der Begegnung von Menschen jedes Alters sein. Hier werden Talente (wieder-)entdeckt und gefördert, Interessen und Neigungen geweckt und die eigene Weiterbildung ermöglicht. Bildung ist eine wichtige Aufgabe der Kirche. So geschieht die Entfaltung von Potentialen unabhängig von kommerzieller Verwertbarkeit und beruflicher oder privater Verpflichtungen inmitten der Kirche.

Lernen macht Freude und stiftet eine Gemeinschaft, die aus dem gemeinsamen Interesse an einem Thema heraus lebt. Ganz besonders freuen wir uns in diesem Sinne über das generationsübergreifende Seminar „Eltern singen mit Kindern“

Bleibt also nur noch die angenehme Qual der Wahl beim Studium des Programmheftes und die Entscheidung für den einen oder anderen Kurs.

*Mit besten Wünschen*

*Johann Hinrich Claussen, Hauptpastor*

*Michael Watzlawik, Vorsitzender des Kollegausschusses*

*Irina Nebocat, Kolleg St. Nikolai*



## Anti-Aging für die Stimme

Wie alles im Körper unterliegt auch die Stimme gewissen Altersveränderungen. Zu diesen gehören u.a. ein geringeres Atemvermögen, geringerer Stimmumfang (meistens sinkt die Stimme ab, hohe Töne werden schwierig), die Intonation ist gefährdet (unsauberes Singen), Schwierigkeiten, die Töne lange auszuhalten, manchmal auch eine Neigung zu schriller Tongebung (im Chorsingen problematisch) usw. Da es sich beim Singen um eine körperliche Gesamtleistung handelt, kann man mit systematischer Stimmarbeit die verlorenen oder schlechter gewordenen Stimmfunktionen wesentlich verbessern, so dass die Stimme wieder mühelos und gut funktioniert. Die Anti-Aging-Arbeit ist ein Fitness-Programm für die Stimme, das diese so lange wie möglich leistungsfähig erhält.

Das stimmbildnerische Programm beinhaltet Arbeit zu den folgenden Themen: Atmung, Vokale und Konsonanten, Lockerung der Artikulatoren (Kiefer, Lippen, Zunge, Gaumensegel), Geläufigkeit der Stimme, Ausdrucksfähigkeit und Dynamik. Das stimmbildnerische Konzept umfasst Grund- und Aufbau-Kurse. Jeder dieser einzelnen Kurse (6 Termine von jeweils 90 Minuten Dauer) bildet eine in sich geschlossene Einheit. Je nach Gruppenstärke arbeiten mehrere Mitarbeiter mit den Teilnehmern, so dass auf diese Weise gesichert werden kann, dass jeder lernt, die Übungen richtig auszuführen. Die Kursleitung behält sich vor, Kurse zusammenzulegen.

Bitte bringen Sie einen Handspiegel und Thera-Band zu den Treffen mit.

*Elisabeth Bengtson-Opitz ist Professorin für Gesang und Gesangs-  
methodik an der Hamburger Hochschule für Musik und Theater.*

<b>Dozent</b>	<b>Prof. Elisabeth Bengtson-Opitz und Mitarbeiter</b>	
<b>Ort</b>	<b>Gemeindehaus, Saal Kirche, Herrensaal (nur Kurs 8)</b>	
<b>Beitrag</b>	<b>für Kurs 1</b>	<b>110,- Euro (inkl. Lehrbuch)</b>
	<b>für Kurse 2–6, 8</b>	<b>90,- Euro</b>
	<b>für Kurs 7</b>	<b>105,- Euro</b>
	<b>für Kurs 9</b>	<b>37,- Euro</b>
<b>Anz. Termine</b>	<b>jeweils 6 Termine (außer Kurs 9)</b>	

### **Kurs 1** Anfänger

**Kurs-Nr. 1101** Di., 10.01.2012–14.02.2012, 11:30–13:00 Uhr

**Kurs-Nr. 1201** Fr., 20.04.2012–01.06.2012, 10:00–11:30 Uhr

### **Kurs 2**

**Kurs-Nr. 1102** Mo., 09.01.2012–13.02.2012, 13:00–14:30 Uhr

**Kurs-Nr. 1202** Di., 17.04.2012–29.05.2012, 11:30–13:00 Uhr

### **Kurs 3**

**Kurs-Nr. 1203** Mo., 16.04.2012–21.05.2012, 13:00–14:30 Uhr

### **Kurs 4**

**Kurs-Nr. 1104** Di., 10.01.2012–14.02.2012, 10:00–11:30 Uhr

### **Kurs 5**

**Kurs-Nr. 1105** Mo., 09.01.2012–13.02.2012, 11:00–12:30 Uhr

**Kurs-Nr. 1205** Di., 17.04.2012–29.05.2012, 10:00–11:30 Uhr

### **Kurs 6**

**Kurs-Nr. 1106** Fr., 13.01.2012–17.02.2012, 10:00–11:30 Uhr

**Kurs-Nr. 1206** Mo., 16.04.2012–21.05.2012, 11:00–12:30 Uhr

### **Kurs 7** „Alte Hasen“

**Kurs-Nr. 1107** Fr., 13.01.2012–17.02.2012, 12:00–13:30 Uhr

**Kurs-Nr. 1207** Fr., 20.04.2012–01.06.2012, 12:00–13:30 Uhr

### **Kurs 8** „Junge Hasen“

**Kurs-Nr. 1108** Fr., 13.01.2012–17.02.2012, 14:00–15:30 Uhr

**Kurs-Nr. 1208** Fr., 20.04.2012–01.06.2012, 14:00–15:30 Uhr

### **Kurs 9** Singing Project

Nur für Teilnehmer von den Kursen 1–8

**Kurs-Nr. 1109** Sa., 03.03.2012–04.03.2012, 15:00–18:00 Uhr

**Kurs-Nr. 1309** Sa., 29.09.2012–30.09.2012, 15:00–18:00 Uhr



## Streichorchester

Dieser Streichorchesterkurs wendet sich an interessierte Laienmusiker, die entweder in ihrem Leben schon immer in einem Orchester gespielt haben oder nach einem intensiven Berufs- und Familienleben wieder ihr einmal gelerntes Instrument auspacken möchten, um es für eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung gerne wieder im großen Kreis Gleichgesinnter spielen zu wollen.

*Andreas Klaue, Solocellist des Brandenburgischen Konzertorchesters in Cottbus, seit 1996 freischaffender Musiker, leitet das St. Martinus Kammerorchester und verschiedene Cello-Ensembles, Orchester- und Kammermusikurse.*

<b>Dozent</b>	<b>Andreas Klaue</b>
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>1501</b>
<b>Termine</b>	<b>Mi., 11.01.2012–20.06.2012 (nicht in den Schulferien)</b> <b>10:00–12:15 Uhr/21 Termine</b>
<b>Ort</b>	<b>Gemeindehaus, Saal</b>
<b>Beitrag</b>	<b>220,- Euro</b>

## Seminar für Bläser

Die Teilnehmer sind Laienmusiker, die entweder schon immer aktiv musiziert haben wieder einmal ihr Instrument auspacken möchten, um im Kreise Gleichgesinnter in einer freundschaftlichen Atmosphäre Ihre Kenntnisse aufzufrischen. Das Ensemble besteht z. Z. aus Querflöten, einer Oboe, Klarinette, Saxophon sowie zwei Fagotten. Das Repertoire umfasst sowohl barocke Triosonaten und klassische Klavierquartette als auch beschwingte Tanzmusik aus den Zwanzigern. Bei allem steht die Freude am gemeinsamen Musizieren im Vordergrund. Der Holzbläserkreis freut sich über Verstärkung in allen Instrumentengruppen.

*Elena Swoboda studierte Klavier und Dirigieren in Moskau. Sie absolvierte ein Postgraduiertenstudium im Fach Dirigieren an der Hochschule für Musik Trossingen. Künstlerische Leitung des Frauenchors DaCapo.*

<b>Dozent</b>	<b>Elena Swoboda</b>
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>1511</b>
<b>Termine</b>	<b>Mi., 11.01.2012–13.06.2012 (nicht in den Schulferien)</b> <b>10:00–12:15 Uhr/20 Termine</b>
<b>Ort</b>	<b>Altes Gemeindehaus</b>
<b>Beitrag</b>	<b>240,- Euro</b>

## Blockflötenseminar

Dieses Seminar richtet sich an erfahrene BlockflötistInnen, die ihre Spielfähigkeiten im Ensemble vom Sopran(ino) bis Subbass (weiter-)entwickeln möchten und Freude am Zusammenspiel haben. Im Mittelpunkt stehen dabei Werke aus Renaissance und Barock, darüberhinaus auch Werke aus den verschiedenen Stilrichtungen des 20. Jhdts.

*Gisela Dunger ist als Dipl. Musiklehrerin an der Staatl. Jugendmusikschule Hamburg tätig und verfügt außerdem über langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Erwachsenen.*

<b>Dozent</b>	<b>Gisela Dunger</b>
<b>Ort</b>	<b>Kirche, Herrensaal</b>
<b>Beitrag</b>	<b>126,- Euro</b>

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>1521</b>
<b>Termine</b>	<b>Mi., 18.01.2012–13.06.2012 (nicht in den Schulferien)</b> <b>09:00–10:30 Uhr/19 Termine</b>

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>1523</b>
<b>Termine</b>	<b>Mi., 18.01.2012–13.06.2012 (nicht in den Schulferien)</b> <b>10:45–12:15 Uhr/19 Termine</b>



## Klavierseminar

Klavierseminar für Spieler, die in kleiner Runde früher Gelerntes auffrischen oder Neues einstudieren möchten oder Freude am vierhändigen Spiel haben. Auch leicht spielbare Klavierliteratur wird unterrichtet.

Bei Interesse am Klavierseminar melden Sie sich bitte im Büro.

*Michael Beißenhirtz ist Professor für Klavier an der Hamburger Hochschule für Musik und Theater.*

<b>Dozent</b>	<b>Prof. Michael Beißenhirtz</b>
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>1531</b>
<b>Termine</b>	<b>auf Anfrage</b>
<b>Ort</b>	<b>Hochschule für Musik und Theater Harvestehuder Weg 12, Raum 205</b>
<b>Beitrag</b>	<b>auf Anfrage</b>

## 10 Jahre 9/11

### Der 11. September 2001 in der Musik des Rockmusikers Bruce Springsteen

Wie kaum ein anderes Ereignis steht der 11. September – zumal zu Beginn des 21. Jahrhunderts – für eine Zäsur, auf die es Antworten zu finden gilt. Dass es ausgerechnet Bruce Springsteen war, der den US-Amerikanern Antworten zu geben vermochte, verwundert. Seine 9/11-Songs stellen dabei eine wunderbare Mischung aus Poesie, Politik und Religion dar. Sie sollen im Rahmen des Seminars strukturiert gehört, erläutert und in der Gruppe diskutiert werden.

*Dr. Friedrich Bielfeldt studierte und promovierte im Fach Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und arbeitet als Lektor und Kulturvermittler in seiner eigenen Firma in Hamburg, dem Hanseatischen Kulturkontor. ([www.hanseatisches-kulturkontor.de](http://www.hanseatisches-kulturkontor.de))*

<b>Dozent</b>	<b>Dr. Friedrich Bielfeldt</b>
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>1541</b>
<b>Termin</b>	<b>Sa., 11.02.2012, 15:00–17:00 Uhr</b>
<b>Ort</b>	<b>Altes Gemeindehaus, ehemaliger Konfirraum</b>
<b>Beitrag</b>	<b>12,- Euro</b>

### Richard Wagners „Tristan und Isolde“ oder die Abwendung vom Christlichen?

„Der Mensch kann zwar tun, was er will, aber er kann nicht wollen, was er will.“, schreibt Arthur Schopenhauer in seinem Hauptwerk „Die Welt als Wille und Vorstellung“ von 1819. Wie kaum ein anderes Werk der Musikgeschichte reflektiert Wagners „Tristan und Isolde“, 1865 in München uraufgeführt, dieses tief-pessimistische, religionsverneinende Werk Schopenhauers unter Rückgriff auf den Versroman Wolfram von Eschenbachs aus dem Jahr 1210. Ist Wagners „Tristan“ ein religionsverneinendes Werk? Ist es lediglich eine Reflexion seiner eigenen persönlichen Situation in den 1860er-Jahren? Oder enthält es doch christliche Ansätze? Unter Rückgriff auf die Philosophie der damaligen Zeit und auf Literatur sowie anhand von Musikbeispielen soll das Werk erörtert und beleuchtet werden.

<b>Dozent</b>	<b>Dr. Friedrich Bielfeldt</b>
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>1542</b>
<b>Termin</b>	<b>Sa., 10.03.2012 15:00–17:00 Uhr</b>
<b>Ort</b>	<b>Altes Gemeindehaus, ehemaliger Konfirraum</b>
<b>Beitrag</b>	<b>12,- Euro</b>

## „... davon Jesaja sagt ...“

### Der Prophet Jesaja und sein Buch

Kein Prophetenbuch des Alten Testaments hat so nachhaltig auf das Christentum gewirkt wie das Jesajabuch. Weihnachten wäre undenkbar ohne die Ankündigungen der Geburt des zukünftigen Messias (Jes 7; 9; 11); eines der bekanntesten Weihnachtslieder nimmt Bezug auf den Propheten Jesaja. Karfreitag nimmt Bezug auf das vierte Lied vom leidenden Gottesknecht (Jes 52-53), und das Epiphaniastag auf Jes 60,1-6. Mit dem Namen Jesaja verbindet sich das längste Prophetenbuch des Alten Testaments. Es hat eine lange Entstehungsgeschichte, für die der Name Jesaja das Programm ist: „Jahwe errettet“ oder auch: „Jahwe wird erretten“

Aber wer war der Prophet Jesaja? Was war der Inhalt seiner Verkündigung? Welche Menschen hatte er vor sich? Aus welchen Kreisen stammte er? Hatte er einen Anhängerkreis? Was lässt sich aus neueren historischen Quellen über Jerusalem zur Zeit Jesajas sagen? Warum verkündigte er nicht nur, sondern schrieb seine Worte auch auf?

*Dr. Ferdinand Ahuis war bis 2007 Hauptpastor an St. Nikolai und ist Lehrbeauftragter für Altes Testament an der Universität Hamburg.*

**Dozent** Dr. Ferdinand Ahuis, Hauptpastor em.

**Kurs-Nr.** 2001

**Termine** Mi., 11.01.2012–01.02.2012

15:00–16:30 Uhr/4 Termine

**Ort** Kirche, Herrensaal

**Beitrag** 32,- Euro



## Abschiedsbriefe aus dem Widerstand

Zu den bewegendsten Zeugnissen der deutschen Geschichte gehören die Briefe, welche die Widerstandskämpfer gegen Hitler kurz vor ihrem Tod an ihre Angehörigen geschrieben haben. Sie zu lesen, ist nicht nur persönlich bewegend. In ihnen zeigt sich eine eindrucksvolle Verbindung von politischem Bewusstsein, wacher Humanität und christlicher Frömmigkeit, die es wert ist, theologisch nachbuchstabiert zu werden. In diesem Seminar lesen und besprechen wir Briefe von Freya und Helmuth James von Moltke, Helmuth Graf von Lehndorff, Klaus und Dietrich Bonhoeffer.

*Johann Hinrich Claussen ist Propst, Hauptpastor an St. Nikolai und Privatdozent für Systematische Theologie.*

<b>Dozent</b>	<b>Hauptpastor Johann Hinrich Claussen</b>
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2002</b>
<b>Termine</b>	<b>Do., 09.02.2012–01.03.2012</b>
	<b>15:00–16:30 Uhr/4 Termine</b>
<b>Ort</b>	<b>Altes Gemeindehaus, Seniorenraum</b>
<b>Beitrag</b>	<b>32,- Euro</b>

## NEUE UFER

**Johann Gottlieb Fichte, die Bestimmung des Menschen****2. Teil**

„Was suchest du doch, mein klagendes Herz? Was ist es, das dich gegen ein Lehrgebäude empört, dem mein Verstand nicht die geringste Einrede entgegenzusetzen kann?“ So klagt Fichte im Anfang des 3. Buches über ein Denken, in welchem die Welt und er selber sich in reine Bewusstseinsvorgänge auflösen. Wo aber befindet sich die Realität? „Ich verlange etwas außer der bloßen Vorstellung Liegendes, das da ist, und war, und sein wird, wenn auch die Vorstellung nicht wäre.“ – „Und welches ist denn dieses außer der Vorstellung Liegende, das ich mit meinem heißesten Sehnen umfasse?“ – „Nicht bloßes Wissen, sondern nach deinem Wissen Tun ist deine Bestimmung: so ertönt es laut im Innersten meiner Seele, sobald ich nur einen Augenblick mich sammle und auf mich selbst merke. Nicht zum müßigen Beschauen und Betrachten deiner selbst, oder zum Brüten über andächtige Empfindungen, - nein, zum Handeln bist du da.“ Und Fichte fragt: „Woher entsteht jene Stimme in meinem Inneren?“ Antwort: „Ich habe das Organ gefunden, mit welchem ich diese Realität, und mit dieser zugleich wahrscheinlich alle andere Realität ergreife.“ Er nennt dieses Organ „Glaube“. Alles erschließt sich dem Glauben. Wie aber? Und was ist mit „Glaube“ gemeint?

*Klaus Nerling war Studienleiter an der Ev. Akademie Bad Boll.*

<b>Dozent</b>	<b>Klaus Nerling, Pastor em.</b>
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2003</b>
<b>Termine</b>	<b>Di., 06.03.2012–27.03.2012</b> <b>15:00–16:30 Uhr/4 Termine</b>
<b>Ort</b>	<b>Gemeindehaus, Konfi I</b>
<b>Beitrag</b>	<b>32,- Euro</b>



## Das Buch Tobias

### Bibelwissenschaftliche und psychologische Beobachtungen

Das Buch Tobias, von Martin Luther als eine „wahrhaft schöne, heilsame und nützliche Dichtung, das Werk eines begabten Poeten“, von dem Alttestamentler Hermann Gunkel als „ein Märchen (vom dankbaren Toten), ins Legendarische erhoben“, von der Bibelwissenschaftlerin Helen Schüngel-Straumann als „didaktische Wegezählung“ bezeichnet, zieht immer wieder neu die Aufmerksamkeit auch der modernen Leser auf sich. Besonders das Wirken des Engels Rafael regt zu psychologischer Auslotung an. „Sara und Tobias – ein Engel lenkt die Paarbeziehung“ oder „Der Engel Rafael – ein außerfamiliärer Erzieher“ sind literarische Niederschläge eines wachsenden Interesses an der Geschichte von Tobias, seinen Eltern Hanna und Tobias, seinem Kampf mit dem Riesenfisch, seiner Hochzeit mit Sara und seiner Bewahrung den Dämonen der Hochzeitsnacht zum Trotz. Die Theologie des Buches Tobias wird dabei nicht zu kurz kommen.

*Prof. em. Dr. Marlis Bödiker ist Psychologin und Pädagogin.*

<b>Dozenten</b>	<b>Prof. Dr. Marlis Bödiker und Dr. Ferdinand Ahuis</b>
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2004</b>
<b>Termine</b>	<b>Di., 06.03.2012–27.03.2012</b> <b>15:00–16:30 Uhr/4 Termine</b>
<b>Ort</b>	<b>Kirche, Herrensaal</b>
<b>Beitrag</b>	<b>32,- Euro</b>



## Resonanzen

### Variationen biblischer Texte in der Literatur

Was wird aus dem Gleichnis vom verlorenen Sohn (Lukas 15) bei André Gide? In welche Spannung gerät das Bilderverbot („Du sollst dir kein Bildnis machen“), wenn Max Frisch und Bertolt Brecht es aufnehmen? Was weiß Thomas Mann über Josef und seine Brüder zu erzählen, wenn er aus der biblischen Novelle einen 1200-Seiten-Roman macht? An vier Abenden werden wir sehen, wie sich ein biblischer Text in der Literatur spiegelt und so neue Sinnebenen gewinnt.

*Klaus Eulenberger ist Autor in der Reihe „Glaubenssachen“ des NDR.*

**Dozent** Klaus Eulenberger, Pastor em.

**Kurs-Nr.** 2006

**Termine** Do., 12.04.2012–03.05.2012

19:30–21:00 Uhr/4 Termine

**Ort** Gemeindehaus, Konfi II

**Beitrag** 32,- Euro

# Wie hältst Du's mit dem Islam?

## Christliche Zugänge zur Religion der Muslime

Angesichts einer verwirrenden Vielzahl medialer, literarischer und wissenschaftlicher Publikationen zum Thema Islam bietet das Seminar eine einführende Orientierung zu zentralen Fragen christlicher Wahrnehmung dieser Religion. Die an vier Vormittagen in Form von Impulsreferaten, Textarbeit und Diskussionen zu bearbeitenden Leitfragen sollen dabei helfen, die eigene Haltung gegenüber dem Islam zu überprüfen, zu vertiefen oder allererst zu finden.

1. Wie hältst Du's mit der Geschichte? Stationen christlicher Islamwahrnehmung von Johannes v. Damaskus bis heute.
2. Wie hältst Du's mit dem Koran? Christliche Leseerfahrungen mit einer nachchristlichen Heiligen Schrift.
3. Wie hältst Du's mit den Gemeinsamkeiten und Unterschieden? Was Christen und Muslime trennt und was sie verbindet.
4. Wie hältst Du's mit dem Dialog? Möglichkeiten und Grenzen christlich-islamischer Begegnungen heute.

*Pastor Dr. Detlef Görrig ist Beauftragter der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche für den christlich-islamischen Dialog.*

<b>Dozent</b>	<b>Dr. Detlef Görrig</b>
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2007</b>
<b>Termine</b>	<b>Fr., 25.05.2012–15.06.2012</b> <b>10:30–12:00 Uhr/4 Termine</b>
<b>Ort</b>	<b>Altes Gemeindehaus, Seniorenraum</b>
<b>Beitrag</b>	<b>32,- Euro</b>



## Chassidische Geschichten

Der Chassidismus ist eine große geistige wie religiöse Erneuerungsbewegung im 18. Jahrhundert, als deren Begründer der Baal Schem Tow gilt. Die gelebte Frömmigkeit in der Natur, im Tanz und im Rausch ist zentral für diese Bewegung, die damit hauptsächlich die einfachen Menschen ansprechen möchte. Darum nehmen die Geschichten über die großen Meister einen besonderen Raum ein. Sie bezaubern nicht nur durch ihre einfache Sprache sowie ihren fast märchenhaften Charakter, sondern auch durch ihre suggestive, farbige Erzählkunst. Uns sind sie meist in Martin Bubers Rezeption bekannt, in der sie viel von ihrer Ursprünglichkeit verloren haben.

20.03.: Einführung; Geschichten von bzw. über den Baal Schem Tow

27.03.: Nachman Bratzlawer und seine Geschichten

03.04.: Die Nachfolger des Baal Schem Tow

10.04.: Martin Bubers Rezeption

<b>Dozent</b>	<b>Ingedore Rüdlin</b>
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2005</b>
<b>Termine</b>	<b>Di., 20.03.2012–10.04.2012</b> <b>15:00–16:30 Uhr/4 Termine</b>
<b>Ort</b>	<b>Altes Gemeindehaus, Seniorenraum</b>
<b>Beitrag</b>	<b>32,- Euro</b>

## Grundlagen des Judentums

Was genau ist die Tora? Wieso gibt es sie in mündlicher und schriftlicher Form? Warum gibt es im Judentum so viele (613) Gebote? Welche Rolle spielt die Frau?

Diesen und weiteren Fragen wollen wir auf den Grund gehen.

*Ingedore Rüdlin hat als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut der Jüdischen Studien der Universität Potsdam gearbeitet und beschäftigt sich seit vielen Jahren mit dem Judentum.*

<b>Dozent</b>	<b>Ingedore Rüdlin</b>
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2008</b>
<b>Termine</b>	<b>Di., 05.06.2012–12.06.2012</b> <b>15:00–16:30 Uhr/2 Termine</b>
<b>Ort</b>	<b>Kirche, Herrensaal</b>
<b>Beitrag</b>	<b>20,- Euro</b>

## Heutige religiöse Strömungen des Judentums

Das Judentum zeigt sich heute vielfältiger als wie es vielleicht zunächst scheint. Wir wollen uns mit Geschichte und Praxis der Ultraorthodoxie, der Neoorthodoxie sowie der konservativen, liberalen und progressiven Juden auseinandersetzen.

*Ingedore Rüdlin hat als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut der Jüdischen Studien der Universität Potsdam gearbeitet und beschäftigt sich seit vielen Jahren mit dem Judentum.*

<b>Dozent</b>	<b>Ingedore Rüdlin</b>
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2009</b>
<b>Termine</b>	<b>Di., 19.06.2012–26.06.2012</b> <b>15:00–16:30 Uhr/2 Termine</b>
<b>Ort</b>	<b>Kirche, Herrensaal</b>
<b>Beitrag</b>	<b>20,- Euro</b>



## Wenn Christus noch kein Gott wäre, würde ich ihn dazu wählen

### Heinrich Heines heitere Religionskritik

Heinrich Heine gilt als Spötter über Staat und Kirche. Wenn man jedoch genauer hinschaut, erweist er sich als ein heiterer Kritiker der Religion, der ihre Wahrheit durchaus zu würdigen weiss. Sowohl in „Die Geschichte der Religion und Philosophie in Deutschland“ (1834) als auch in den Reisebildern und Gedichten zeigt er sich als großer Kenner des Christentums, der liebevoll seine Schwächen aufspießt und seine Vorzüge lobt. Wir werden diese Texte lesen und dabei sehr viel Spaß und Selbsterkenntnis haben, und das ganz ohne schlechtes Gewissen über den Spott. Denn wie sagte Heine: „Gott wird mir verzeihen, das ist sein Metier.“

*Hans Jürgen Benedict ist Theologe und war Professor an der Ev. Hochschule für soziale Arbeit und Diakonie des Rauhen Hauses in Hamburg.*

Dozent	Prof. Dr. Hans-Jürgen Benedict
Kurs-Nr.	3001
Termine	Di., 31.01.2012–28.02.2012 15:30–17:00 Uhr/5 Termine
Ort	Kirche, Herrensaal
Beitrag	40,- Euro

## Sibirien-Literatur

Bis heute fasziniert Sibirien durch seine Ausdehnung und seine Widersprüche. Der sprichwörtlichen Kälte begegnet es mit heißen Sommern; als Projektionsfläche für Freiheit, Abenteuerertum und Zukunft kontrastiert es mit Verbannung, Zwangsarbeit und Deportation. Zur Sibirien-Literatur haben „geborene Sibirier“ (Wsjewolod Iwanow, Valentin Rasputin) und „zeitweilige Sibirier“ beigetragen (Maria Wolkonskaja, Fjodor Dostojewskij, Iwan Gontscharow, Anton Tschechow). Was erzählen sie, und wie tun sie es?

Zum Kursus wird ein Reader zusammengestellt.

*Frau Dr. Engel war Professorin für Slavistik an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.*

<b>Dozent</b>	<b>Prof. Dr. Annelore Engel</b>
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>3002</b>
<b>Termine</b>	<b>Mo., 06.02.2012–27.02.2012</b> <b>15:00–16:30 Uhr/4 Termine</b>
<b>Ort</b>	<b>Altes Gemeindehaus, Seniorenraum</b>
<b>Beitrag</b>	<b>32,- Euro</b>

## Anton Tschechow

### Schriftsteller, Arzt, Gärtner

Wir folgen den Spuren eines Autors, dessen Werk seinesgleichen in der Weltliteratur nicht hat am Beispiel von: Die Steppe, Die Dame mit dem Hündchen, Die Insel Sachalin.

*Andrea Schellin arbeitet seit vielen Jahren mit Literaturgruppen. Seit 2005 gestaltet sie gemeinsam mit Matthias Hoffmann-Borggreve an St. Nikolai die Reihe „Literatur und Musik am Freitagabend“.*

<b>Dozent</b>	<b>Andrea Schellin</b>
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>3003</b>
<b>Termine</b>	<b>Mo., 05.03.2012–12.03.2012</b> <b>19:30–21:00 Uhr/2 Termine</b>
<b>Ort</b>	<b>Altes Gemeindehaus, Seniorenraum</b>
<b>Beitrag</b>	<b>20,- Euro</b>



## Isaak Bashevis Singer und seine Familie

Durch die Verleihung des Nobelpreises für Literatur an Isaak Bashevis Singer 1978 ist er zu dem bekanntesten jiddischen Schriftsteller geworden. Dass auch sein Bruder und seine Schwester innerhalb der jiddischen Literatur einen Namen haben, wissen nur wenige. Alle drei haben auch Erinnerungen über ihre Kindheit geschrieben, jeweils aus ihrer eigenen Perspektive. Wir wollen diese Schilderungen miteinander vergleichen sowie auch jede für sich würdigen.

17.04.: Die Familie Singer – Isaak Bashevis Singer

25.04.: I. J. Singer – der ältere Bruder

02.05.: Mittwoch!! Esther Kreitmann – die Schwester

08.05.: Die fabelhafte Welt des I. B. Singer

*Ingedore Rüdlin unterrichtet seit 1994 jiddische Sprache und Literatur an verschiedenen Universitäten.*

<b>Dozent</b>	<b>Ingedore Rüdlin</b>
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>3008</b>
<b>Termine</b>	<b>Di., 17.04.2012–08.05.2012</b> <b>15:00–16:30 Uhr/4 Termine</b>
<b>Ort</b>	<b>Kirche, Herrensaal</b>
<b>Beitrag</b>	<b>32,- Euro</b>

# Der Zauberberg

## Thomas Manns großer Roman von Liebe, Tod und Caritas und von anrührender Musik

Vor dem Ersten Weltkrieg reiste der junge Ingenieur Hans Castorp aus Hamburg nach Davos in der Schweiz, um in einem Höhensanatorium seinen lungenkranken Vetter zu besuchen. Dort begegnet er einer Patientin auffallenden Typs und ungewöhnlicher Ausstrahlung und aus dem geplanten Kurzurlaub werden sieben Jahre der Verzauberung.

Dann treibt ihn der Kriegsausbruch wieder ins Flachland herunter und als Soldat in der Flandernschlacht entschwindet er unseren Blicken.

Welchen Einflüssen war Hans Castorp auf dem ›Zauberberg‹ ausgesetzt? Welche Umstände und Personen wirkten auf ihn ein? Haben sie ihn verändert?

Ein weites Feld vielschichtiger, gedankenreicher Reflektionen ist in dem Roman ausgebreitet, das wir uns in Referaten, Lesungen und Gesprächen erschließen wollen.

*Dr. Eberhard Stromberg war Richter am Landgericht Hamburg, seit der Pensionierung hält er Vorträge und Kurse zum Leben und Werk von Heinrich und Thomas Mann.*

---

**Dozent** Dr. Eberhard Stromberg

**Beitrag** 64,- Euro

---

**Kurs-Nr.** 3005

**Termin** Mo., 26.03.2012–04.06.2012 (nicht in den Schulferien)

15:30–17:30 Uhr/8 Termine

**Ort** Altes Gemeindehaus, Seniorenraum

---

**Kurs-Nr.** 3006

**Termin** Do., 29.03.2012–07.06.2012 (nicht in den Schulferien)

10:00–12:00 Uhr/8 Termine

**Ort** Altes Gemeindehaus, ehem. Konfiraum

---

## „In den alten Zeiten, als das Wünschen noch geholfen hat...“

### Froschkönig und Froschzarin im Märchen

Was sagen uns die beiden Märchen über Mann und Frau, Wunsch und Wirklichkeit, Außen und Innen, Verwünschung und Erlösung?

Liane von Schweinitz und Bettina Hartleb erzählen diese Märchen und nehmen Sie mit in ein Gespräch über die inneren Bilder des Textes. Im zweiten Teil des Abends wird Raum gegeben, die eigenen inneren Bilder zu gestalten. Materialien verschiedener Art stehen zur Verfügung.

*Liane von Schweinitz war Vorsitzende RichterIn am Landgericht und ist im Vorstand des „Märchenforums“ engagiert. Bettina Hartleb ist Krankenhauseelsorgerin und freischaffende Künstlerin.*

<b>Dozenten</b>	<b>Liane von Schweinitz und Bettina Hartleb</b>
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>3007</b>
<b>Termine</b>	<b>Di., 27.03.2012, 19:00–22:00 Uhr/Abendveranstaltung</b>
<b>Ort</b>	<b>Altes Gemeindehaus, ehem. Konfirraum</b>
<b>Beitrag</b>	<b>20,- Euro</b>



## Die mittelalterliche Literatur Italiens

### Drei große Namen: Dante, Boccaccio, Petrarca

Die drei großen toscanischen Schriftsteller des 14. Jahrhunderts waren die ersten Klassiker der italienischen Literatur. Dante Alighieri als Schöpfer der neuzeitlichen italienischen Sprache hat mit seiner „Divina Comedia“ die größte Dichtung der italienischen Literatur geschaffen. Aber auch Giovanni Boccaccio und Francesco Petrarca sind mit ihren Werken als Dichter der Renaissance bzw. des Humanismus in die Geschichte eingegangen. Sie haben antikes Traditionsgut rezipiert und damit dem Geist der Zeit entsprochen. Am Beispiel noch einiger anderer damaliger Zeitgenossen wie Pietro Bembo, Angelo Poliziano, Torquato Tasso, Ludovico Ariost werden wir untersuchen, inwieweit diese Dichter nicht nur „schöne Literatur“, sondern aus der Anlehnung an die Antike auch philosophische Lehrschriften verfaßt haben.

*Ortrud Gellert ist seit vielen Jahren Dozentin an der Seniorenakademie in den Bereichen Kunst- und Literaturgeschichte.*

<b>Dozent</b>	<b>Ortrud Gellert</b>
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>3004</b>
<b>Termine</b>	<b>Do., 08.03.2012–29.03.2012</b> <b>15:00–16:30 Uhr/4 Termine</b>
<b>Ort</b>	<b>Altes Gemeindehaus, Seniorenraum</b>
<b>Beitrag</b>	<b>32,- Euro</b>



## Aus dem Leben erzählen

### Eine kreative Schreibwerkstatt

Sie erleben die braven und ärmlichen 50er Jahre, die satten 60er und wilden 70er Jahre. Vielleicht haben Sie noch Erinnerungen an die Nachkriegszeit und Kriegsjahre. Ich lade Sie ein, sich schreibend auf den Weg in Ihre Vergangenheit zu machen, Erinnerungen aufzuspüren und kleine Texte zu verfassen, Bausteine Ihrer Geschichte. Spielerisch können Sie verschiedene Methoden und Techniken des Erinnerns und Schreibens erproben. Unsere Erinnerungen sind vielschichtig.

*Barbara Mannitz ist Diplom-Soziologin mit Psychotherapieausbildung, Hörfunkautorin und Seminarleiterin in der Akademie für Publizistik in Hamburg.*

<b>Dozent</b>	<b>Barbara Mannitz</b>
<b>Ort</b>	<b>Altes Gemeindehaus, ehem. Konfirraum</b>

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>3015</b>
<b>Termine</b>	<b>Mi., 11.01.2012–29.02.2012</b> <b>15:30–17:45 Uhr/8 Termine, 3-stündig</b>
<b>Beitrag</b>	<b>96,- Euro</b>

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>3016</b>
<b>Termine</b>	<b>Mi., 18.04.2012–23.05.2012</b> <b>15:30–17:45 Uhr/6 Termine, 3-stündig</b>
<b>Beitrag</b>	<b>72,- Euro</b>



## Notieren und Skizzieren

### Eine Vorschule kreativen Schreibens

Gedankenblitze, Skizzen, Notizen und Aufzeichnungen scheinen flüchtig, vorläufig und unfertig und besitzen dennoch eine eigene ästhetische Qualität. Ich lade Sie ein, im Vertrauten das Ungewöhnliche zu entdecken und das Unscheinbare, Nebensächliche, Flüchtige in den Mittelpunkt ihrer Aufmerksamkeit zu stellen, ihm eine Form zu geben und es damit zu etwas Nicht-Unscheinbarem, Nicht-Nebensächlichem, Nicht-Flüchtigem zu machen.

Wir werden uns mit der Kunst des Beobachtens und des genauen Formulierens beschäftigen und die unterschiedlichen Formen des Notierens und Skizzierens kennen lernen und erproben.

Ein Handwerkszeug für alle, die gerne „dicht am Leben“ (Hanns Josef Ortheil) schreiben.

*Barbara Mannitz ist Diplom-Soziologin mit Psychotherapieausbildung, Hörfunkautorin und Seminarleiterin in der Akademie für Publizistik in Hamburg.*

<b>Dozent</b>	<b>Barbara Mannitz</b>
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>3017</b>
<b>Termine</b>	<b>11.05.2012–12.05.2012</b> <b>Fr. 15:00-18:00 Uhr</b> <b>Sa. 10:00-13:00 Uhr und 14:00-17:00 Uhr</b>
<b>Ort</b>	<b>Altes Gemeindehaus, ehem. Konfiraum</b>
<b>Beitrag</b>	<b>60,- Euro</b>

## „Film und Psychologie“

Wie und was nehme ich in Gesprächen wahr? Was passiert, wenn meine Wahrnehmung stark von der anderer Menschen abweicht? Vererben sich Verhaltensweisen und Einstellungen über Generationen hinweg? Entwicklungsstufen und Reifungsprozesse: was ist damit gemeint? Filme und Filmausschnitte anschauen, um mit Hilfe psychologischer Theorien mehr zu sehen, macht Spaß. Und es erleichtert auch das Verständnis von der Psyche und den Reaktionen anderer. Selbstverständlich können auch Ihre Wünsche nach einem Lieblingsfilm oder psychologischen Fragen berücksichtigt werden. Lassen Sie uns gemeinsam ein wenig forschen!

*Margaret Schlubach-Rüping war Studienrätin auch für das Fach Psychologie.*

<b>Dozent</b>	<b>Margaret Schlubach-Rüping</b>
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>3018</b>
<b>Termine</b>	<b>Di., 28.02.2012–10.04.2012 (nicht am 06.03.2012 und 20.03.2012) 18:00–20:00 Uhr/5 Termine</b>
<b>Ort</b>	<b>Kirche, Herrensaal</b>
<b>Beitrag</b>	<b>60,– Euro</b>

## Die Wiederentdeckung der „Gemeingüter“

Die Wiederentdeckung der „Gemeingüter“ (Allmende). Die in Deutschland noch wenig beachtete Debatte über etwas Drittes zwischen Markt und Staat verspricht neue Perspektiven auf aktuelle Probleme. Gemeint ist die Beziehung zwischen Gemeinressourcen und Gemeinschaften, d.h. zwischen (Aus-)Nutzern von materiellen und immateriellen Ressourcen und von zu deren Zugang ausgeschlossenen Bevölkerungsgruppen sowie der Qualität verantwortlichen Umganges mit ihnen. Zu diskutierende Fragen werden u.a. sein: Was sind Gemeingüter? Inwiefern gehen sie jeden etwas an? Welche Visionen sind damit verbunden? Ausgangspunkt sind Überlegungen von Elinor Ostrom (Nobelpreisträgerin für Wirtschaft 2009).

*Marie-Elisabeth Hilger war Professorin für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte an der Universität Hamburg.*

<b>Dozent</b>	<b>Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger</b>
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>3019</b>
<b>Termine</b>	<b>Di., 07.02.2012–28.02.2012 15:00–16:30 Uhr/4 Termine</b>
<b>Ort</b>	<b>Altes Gemeindehaus, ehem. Konfirraum</b>
<b>Beitrag</b>	<b>32,– Euro</b>

# Erinnern oder vergessen?

## Ein Philosophisches Wochenendseminar

Wie kann mit den Schrecken der Vergangenheit zum Wohl der Zukunft umgegangen werden?

Erinnern ist ein Grundpfeiler der Kultur. Das Bewahren vergangener Ereignisse im Gedächtnis, die Fähigkeit, Erfahrungen und Einsichten zu überliefern, ist für die Bildung persönlicher Identität wie für den Zusammenhalt von Gesellschaften unverzichtbar. Das gilt auch für die Bewältigung furchtbarer Erlebnisse. Doch dem Gegenteil des Erinnerns, dem Vergessen, kommt ebenso kulturelle Bedeutung zu. Es kann Individuen wie Völkern helfen, sich von den Schrecken der Vergangenheit zu entlasten, alte Gräben im Zeichen der Versöhnung hinter sich zu lassen und der Zukunft neue Impulse zu geben, statt sie mit Ab- und Aufrechnungen zu verstellen. – Wann ist das Erinnern, wann das Vergessen förderlich? Darüber gibt es kontroverse Debatten, insbesondere, wenn es, wie bei Kriegsverbrechen, um den Umgang mit schwerster Schuld geht.

Einen grundlegenden philosophischen Beitrag zum Thema hat bereits Friedrich Nietzsche geleistet: mit seinem Essay „Vom Nutzen und Nachteil der Historie für das Leben“ (1874). Jüngst, 2010, hat der Historiker Christian Meier das Thema mit Bezug auf geschichtliche Ereignisse des 20. Jahrhunderts wie die Völkermorde im Zeichen des Totalitarismus und den Umgang mit dem Unrecht später gestürzter Diktaturen nach 1989/90 aufgenommen („Das Gebot zu vergessen und die Unabweisbarkeit des Erinnerns“). Die politischen Umwälzungen 2011 in der arabischen Welt werden die Bedeutung des Themas noch verstärken, denn der Umgang mit den Verwerfungen der Vergangenheit und der Rolle des Westens dabei wird die Zukunft auch dieser Völker beeinflussen.

Das sind gute Gründe, um aus philosophischer Perspektive anhand unterschiedlicher historischer Beispiele zu erörtern: welche Formen des Erinnerns und des Vergessens der gesellschaftlichen Entwicklung eher zu- bzw. abträglich sein könnten.

*Dr. phil. Uwe Beyer ist Autor, Dozent an verschiedenen Akademien und gehört zum Leitungsteam der Evangelischen Stadtakademie Aachen.*

<b>Dozent</b>	<b>Dr. Uwe Beyer</b>
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>3020</b>
<b>Termine</b>	<b>21.04.2012–22.04.2012/Wochenendseminar</b> <b>Sa. 11:00–13:00 Uhr und 14:00–17:30 Uhr</b> <b>So.12:00–13:45 Uhr und 14:45–17:45 Uhr</b>
<b>Ort</b>	<b>Kirche, Herrensaal</b>
<b>Beitrag</b>	<b>70,- Euro</b>



## Talking and reading English

„English is a simple, but difficult language. It consists of nothing but borrowed words which are misspronounced“ - Kurt Tucholsky said a long while ago. We say: Come and practise talking about anything under the sun, reading all kinds of texts and revising some grammar.

*Christine Verg ist seit 25 Jahren in der Erwachsenenbildung als Englischdozentin tätig.*

<b>Dozent</b>	<b>Christine Verg</b>
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>4101</b>
<b>Termine</b>	<b>Do., 12.01.2012–21.06.2012 (nicht in den Schulferien) 10:00–11:30 Uhr/20 Termine</b>
<b>Ort</b>	<b>Gemeindehaus, Konfi II</b>
<b>Beitrag</b>	<b>160,- Euro</b>

## English Literature Club

### Paula Fox „Borrowed Finery“ - a memoir

A most extraordinary account of life as survival. Let us read and share our thoughts as we go along. This is a course for people who love reading. In our meetings we talk about our personal response to the texts, interpret significant passages and share background information. More lovers of literature are welcome!

*Stella Gerke ist Englisch- und Französischlehrerin, seit 1983 mit Kursen in der Erwachsenenbildung tätig.*

<b>Dozent</b>	<b>Stella Gerke</b>
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>4103</b>
<b>Termine</b>	<b>Mo., 06.02.2012–23.04.2012 (nicht am 05.03.2012) 10:00–11:30 Uhr/10 Termine</b>
<b>Ort</b>	<b>Altes Gemeindehaus, ehem. Konfiraum</b>
<b>Beitrag</b>	<b>80,- Euro</b>

## Conversation and more

Topics of general interest and everyday life, British and American newspaper and magazine articles, short stories and poems, audio-visual material PLUS - if we feel the need for it - work on conversation strategies, vocabulary and grammar.

*Stella Gerke ist Englisch- und Französischlehrerin, seit 1983 mit Kursen in der Erwachsenenbildung tätig.*

<b>Dozent</b>	<b>Stella Gerke</b>
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>4105</b>
<b>Termine</b>	<b>Do., 09.02.2012–26.04.2012 (nicht am 08.03.2012) 15:30–17:00 Uhr/10 Termine</b>
<b>Ort</b>	<b>Gemeindehaus, Konfi II</b>
<b>Beitrag</b>	<b>80,- Euro</b>



## Italieno livello intermedio

Il corso seguirà gli argomenti proposti dai libri di testo Allegro 2 e 3. I testi saranno integrati con articoli di giornali e brani di letteratura di vario genere. Verranno utilizzate anche canzoni italiane per fissare la grammatica e il lessico trattati.

*Nadia Malverti, Italienerin, leitet den Italienisch-Kurs seit 2010. Sie ist auch als Schauspielerin und Autorin tätig.*

<b>Dozent</b>	<b>Nadia Malverti</b>
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>4211</b>
<b>Termine</b>	<b>Mi., 11.01.2012–20.06.2012 (nicht in den Schulferien) 10:00–11:30 Uhr/21 Termine</b>
<b>Ort</b>	<b>Gemeindehaus, Konfi I</b>
<b>Beitrag</b>	<b>168,- Euro</b>

## Spanisch für fortgeschrittene Anfänger

Möchten Sie (in früheren Jahren) erworbene Spanischkenntnisse auffrischen und vertiefen ohne Druck und in langsamen Schritten? In diesem Kurs erleben Sie lebendige Kommunikation mit aktuellen Texten, Bildern, Liedern aus der weiten spanischsprechenden Welt verbunden mit einigen Grammatikstrukturen in einer motivierten, interessierten, fröhlichen und aktiven Gruppe von Jungsenioren.

„El nuevo curso“ 2, Langenscheidt, ISBN 3-468-48215-9 mit CD.

Neueinsteiger mit Vorkenntnissen sind in unserer aufgeschlossenen, motivierten Gruppe herzlich willkommen.

*Monika Ahuis ist Dolmetscherin und Übersetzerin der englischen und spanischen Sprache.*

<b>Dozent</b>	<b>Monika Ahuis</b>
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>4302</b>
<b>Termine</b>	<b>Di., 10.01.2012–13.03.2012</b> <b>10:00–11:30 Uhr/10 Termine</b>
<b>Ort</b>	<b>Altes Gemeindehaus, ehemaliger Konfiraum</b>
<b>Beitrag</b>	<b>80,- Euro</b>

## Curso de conversación

En un grupo de hablantes avanzados, todos “jóvenes mayores” con historias individuales en el mundo hispánico, leemos textos auténticos de la prensa o de la literature, sobre los cuales intercambiamos nuestras opiniones y si es necesario hacemos repaso de gramática y léxico, disfrutando de experiencias o intereses comunes. Nuevos participantes están bienvenidos.

*Monika Ahuis ist Dolmetscherin und Übersetzerin der englischen und spanischen Sprache.*

<b>Dozent</b>	<b>Monika Ahuis</b>
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>4303</b>
<b>Termine</b>	<b>Fr., 13.01.2012–16.03.2012</b> <b>10:00–11:30 Uhr/10 Termine</b>
<b>Ort</b>	<b>Altes Gemeindehaus, ehemaliger Konfiraum</b>
<b>Beitrag</b>	<b>80,- Euro</b>

## Portugiesisch für die Reise

Möchten Sie Ihre Ferien in Portugal verbringen? Und mögen Sie es nicht, wenn Sie sich im Restaurant, beim Einkaufen oder in der Begegnung mit Portugiesen nicht verständigen können? Dann würde ich Ihnen gern in diesem Kurs die wichtigsten Sprachkenntnisse vermitteln. Sie brauchen keine Vorkenntnisse.

*Maria Elvira Rühl ist Portugiesin, sie lebt seit vielen Jahren in Deutschland und verfügt über eine lange Erfahrung als Sprachdozentin.*

<b>Dozent</b>	<b>Maria Elvira Rühl</b>
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>4501</b>
<b>Termine</b>	<b>23.03.2012–24.03.2012 (Wochenendseminar)</b> <b>Fr. 15:00–18:30 Uhr</b> <b>Sa. 10:00–15:30 Uhr</b>
<b>Ort</b>	<b>Altes Gemeindehaus, ehem. Konfirraum</b>
<b>Beitrag</b>	<b>50,- Euro</b>

## Ich kann Latein, kann ich es noch?

Die Texte alter Kirchenmusik verstehen, die lateinischen Inschriften lesen-in Rom oder in Hamburg, den Enkelkindern bei den Schularbeiten helfen?

Ich kann Ihr Latein auffrischen.

*Irmgard Adolphsen ist Lateinlehrerin.*

<b>Dozent</b>	<b>Irmgard Adolphsen</b>
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>4603</b>
<b>Termine</b>	<b>Mi., 11.01.2012– 29.02.2012</b> <b>17:00–18:30 Uhr</b>
<b>Ort</b>	<b>Kirche, Herrensaal</b>
<b>Beitrag</b>	<b>80,- Euro</b>

**Bei Interesse kann der Kurs ab dem 11.04.2012 fortgesetzt werden.**



## Das Gartenreich Dessau-Wörlitz

Der Landschaftspark ist Ausdruck der Abkehr vom Absolutismus und der Hinwendung zur Aufklärung. Die in England im 17. Jahrhundert von Francis Bacon eingeleitete Kritik am architektonischen Garten führte ein Jahrhundert später William Kent theoretisch und praktisch fort. Schließlich bereitete Jean Jacques Rousseau, einer der bedeutenden Aufklärer, mit seiner Kritik an den geometrisch-architektonischen Gärten des französischen Stils den Weg für den modernen Landschaftspark. Den Hauptakzent seiner Ausführungen legt der Referent auf die Wörlitzer Anlagen des Fürsten Franz von Anhalt-Dessau, die in den Jahren zwischen 1764 und 1800 entstanden und dem ehrgeizigen Reformprogramm des Fürsten zum Wohle seines kleinen Reiches dienten. Sie repräsentieren den frühen Stil des Landschaftsparks im Gegensatz zu dem etwa 50 Jahre jüngeren, von 1815 bis 1845 angelegten Park des Fürsten Pückler in Muskau in der Oberlausitz.

*Vortrag in Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.*

<b>Dozent</b>	<b>Dipl.-Ing. Wolfgang Reinke</b>
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>5000</b>
<b>Termin</b>	<b>Mi., 25.04.2012, 17:00 Uhr</b>
<b>Ort</b>	<b>Gemeindehaus, Saal</b>
<b>Beitrag</b>	<b>3,- Euro</b>



## Zeichnen mit Farbstiften

Augen auf! Genaues Beobachten ist unerlässlich, um Motive detailgetreu wiederzugeben. Wir „erarbeiten“ Stillleben mit Blei- und Farbstiften und erlernen dabei zum Beispiel Früchte, Pflanzen, Porzellan oder Steine zeichnerisch darzustellen. Hintergründe, Lichtreflexe und Schatten geben den Gegenständen schließlich die Tiefe. Das exakte Zeichnen ist die handwerkliche Voraussetzung und die Basis jeder Malerei und wird Ihnen viel Freude bereiten. (Bitte besorgen Sie Material erst nach Absprache. Der Kursus ist sowohl für Anfänger als auch Fortgeschrittene geeignet).

<b>Dozent</b>	<b>Helga von Pfeil</b>
<b>Ort</b>	<b>Gemeindehaus, Kreativraum</b>
<b>Beitrag</b>	<b>60,- Euro</b>
<b>Anz. Termine</b>	<b>jeweils 6 Termine</b>

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>5021</b>
<b>Termine</b>	<b>Mi., 11.01.2012–15.02.2012, 10:00–12:00 Uhr</b>

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>5022</b>
<b>Termine</b>	<b>Mi., 21.03.2012–25.04.2012, 10:00–12:00 Uhr</b>

## Collagen – phantasievoll gestalten

Sie möchten kreativ tätig werden, trauen sich aber nicht an Pinsel, Schreibfedern oder Künstlerfarben heran? Dann sammeln Sie doch einfach Photos, Texte, Souvenirs oder farbige Papiere und kreieren anspruchsvolle Collagen. Von individuellen Postkarten, über graphische Photocollagen, bis zu großformatigen kubistischen Kunstwerken – der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Beginnen Sie doch schon jetzt mit dem Sammeln unterschiedlicher Werkstoffe. Die Gestaltung unter Anleitung wird Ihnen viel Freude und Befriedigung bereiten. Der Kursus ist sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene geeignet. Eine Arbeitsgerät- und Materialliste erhalten Sie vor Beginn der Veranstaltung.

*Helga von Pfeil ist diplomierte Modedesignerin. Sie war Moderedakteurin und arbeitete als Designerin und Illustratorin.*

<b>Dozent</b>	<b>Helga von Pfeil</b>
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>5025</b>
<b>Termine</b>	<b>Di., 10.01.2012–28.02.2012</b> <b>10:00–12:00 Uhr/8 Termine</b>
<b>Ort</b>	<b>Gemeindehaus, Kreativraum</b>
<b>Beitrag</b>	<b>80,- Euro</b>

## Bildnerisches Gestalten

### Malen und andere Techniken

Beginnend mit Aufgaben als Grundlage entwickeln wir aus den verschiedensten Elementen der Bildgestaltung (Form- und Farbenlehre) eigene Arbeiten. Vorkenntnisse oder maltechnische Fähigkeiten sind nicht Bedingung. Material: Tuschkasten, Pinsel, Federn, Tusche, Malpapier oder Karton.

*Jockel Walz ist als freischaffender Maler tätig, Ausstellungen in Hamburg, Köln, Zürich, Kassel, München.*

<b>Dozent</b>	<b>Jockel Walz</b>
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>5031</b>
<b>Termine</b>	<b>Mi., 01.02.2012–17.03.2012</b> <b>15:00–17:00 Uhr/6 Termine</b>
<b>Ort</b>	<b>Gemeindehaus, Kreativraum</b>
<b>Beitrag</b>	<b>60,- Euro</b>



## Trau dich was

### Entdecken Sie den „Künstler in sich“

Sie haben Lust auf eigene schöpferische Arbeit? Bisher fehlten Anlass, Mut und Gleichgesinnte? Wagen Sie einen neuen Anfang und entdecken Sie den „Künstler in sich“. Sie lernen Grundbegriffe des Darstellens, des Zeichnens evtl. des Malens kennen und perfektionieren sich, so weit wie sie es wünschen - entspanntes Arbeiten ohne Druck, Anregungen und Rat bei Bedarf. Thematische Ziele werden gegeben, wenn dieses gewünscht wird. Was brauchen Sie für den Kurs? Gute Laune, Interesse und Bleistifte HB und 4B, nicht zu glattes DIN A 3 Papier als Block (150 g). Weitere Vereinbarungen zu Material im Kurs.

*Harald Weiß, OStR a.D. verfügt über langjährige Unterrichtspraxis in der gymnasialen Oberstufe.*

<b>Dozent</b>	<b>Harald Weiß</b>
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>5035</b>
<b>Termine</b>	<b>Do., 26.01.2012–01.03.2012</b> <b>10:00–12:00 Uhr/6 Termine</b>
<b>Ort</b>	<b>Gemeindehaus, Kreativraum</b>
<b>Beitrag</b>	<b>60,- Euro</b>

# Mein Skizzenbuch von Hamburg

## Skizzieren und malen im Alltag und auf Reisen

„Nutzen Sie ein Skizzenbuch als persönliches Bildertagebuch Ihrer Erlebnisse. Füllen Sie die Seiten mit Skizzen, Bildern und Texten, um Ihre besonderen Eindrücke in Gestalt einer ‚Collage‘ festzuhalten. Skizzieren bietet eine gute Möglichkeit zu einer intensiven Auseinandersetzung mit unserer Umwelt - sei es auf Reisen, zu Hause oder beim Museumsbesuch. Hierzu müssen Sie kein großer Zeichner sein.“

Im Kurs lernen Sie hierfür, mit verschiedenen Techniken und wenigen Skizzenstrichen das Wesentliche einer Szene festzuhalten. Wir üben spielerisch und locker, Landschaften, Architektur und Figuren zu skizzieren. Phantasie anregende Einstiegsübungen und individuelle Unterstützung machen auch Ungeübten Lust aufs Skizzieren.“

Der Kurs findet i.d.R. in Museen, Kirchen, Galerien, Kneipen... etc. statt.

Bitte folgende Materialien mitbringen: Skizzenblock DIN A4; Bleistifte B2 + B5, Kugelschreiber (schwarz); Farbstifte (12 Stück, wasservermalbar); Pinsel (Stärke 12-16), Anspitzer, Kl. Wassergefäß, Stofflappen.

*Peter Koch ist Architekt und war bis 2006 Baudezernent im Bezirksamt / Hamburg-Harburg.*

<b>Dozent</b>	<b>Peter Koch</b>
<b>Beitrag</b>	<b>60,- Euro</b>
<b>Anz. Termine</b>	<b>jeweils 6 Termine</b>

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>5045</b>
<b>Termine</b>	<b>Fr., 20.01.2012–24.02.2012, 10:00–12:00 Uhr</b>
<b>Ort</b>	<b>Gemeindehaus, Konfi I</b>

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>5046</b>
<b>Termine</b>	<b>Fr., 09.03.2012–27.04.2012, 10:00–12:00 Uhr</b>
<b>Ort</b>	<b>Gemeindehaus, Konfi I</b>

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>5041</b>
<b>Termine</b>	<b>Di., 17.01.2012–21.02.2012, 10:30–12:30 Uhr</b>
<b>Ort</b>	<b>Kirche, Herrensaal</b>

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>5042</b>
<b>Termine</b>	<b>Di., 06.03.2012–24.04.2012, 10:30–12:30 Uhr</b>
<b>Ort</b>	<b>Kirche, Herrensaal</b>



## Einstieg in die digitale Spiegelreflex-Fotografie

### Foto-Workshop „Besser fotografieren“

Die Fotografie ist ihr Hobby und die neue Systemkamera liegt bereit. Erste Erfahrungen mit einer „digitalen Knipse“ haben sie vielleicht schon gesammelt, aber die vielen Einstellungen einer Systemkamera und das Begreifen der fotografischen Zusammenhänge möchten Sie sich doch lieber von einem Profi erklären lassen? - Learning by Doing: Wir fotografieren typische Alltagsmotive und lernen dabei die notwendige Theorie. Die Teilnehmerzahl ist im Sinne effizienter Arbeit auf 8 Teilnehmer begrenzt. Bitte mitbringen: Spiegelreflex- oder Systemkamera, die Bedienungsanleitung und, soweit vorhanden, Ihren Laptop (und einen Pausen-Lunch).

*Sigmundt Stieler von Heydekampf ist Bildjournalist.*

<b>Dozent</b>	<b>Sigmundt Stieler von Heydekampf</b>
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>5051</b>
<b>Termin</b>	<b>Sa., 25.02.2012</b>
	<b>10:00–16:00 Uhr (mit Pause)</b>
<b>Ort</b>	<b>Gemeindehaus, Konfi I</b>
<b>Beitrag</b>	<b>50,- Euro</b>

## Spiegelreflex- und Systemkamera-Fotografie in der Praxis I

### Foto-Workshop „Besser fotografieren“

Schwerpunkt dieses Workshops ist die People-Fotografie drinnen und draußen. Schöne und ungewöhnliche Portraits und Gruppenaufnahmen, die den Menschen in Beziehung setzen zu ihrem Umfeld. Wir gehen auch auf die richtige Blitztechnik bei Innen- und Außenaufnahmen ein. Dieser Praxis-Workshop wendet sich an den erfahreneren Hobbyfotografen und baut auf dem Kurs Einstieg in die digitale Spiegelreflex-Fotografie auf. Die Teilnehmerzahl ist im Sinne effizienter Arbeit auf 8 Teilnehmer begrenzt. Bitte mitbringen: Spiegelreflex- oder Systemkamera, die Bedienungsanleitung und, soweit vorhanden, Ihren Laptop (und einen Pausen-Lunch).

<b>Dozent</b>	<b>Sigmundt Stieler von Heydekampf</b>
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>5052</b>
<b>Termin</b>	<b>Sa., 24.03.2012</b>
	<b>10:00–16:00 Uhr (mit Pause)</b>
<b>Ort</b>	<b>Gemeindehaus, Konfi II</b>
<b>Beitrag</b>	<b>50,- Euro</b>

## Spiegelreflex- und Systemkamera-Fotografie in der Praxis II

### Foto-Workshop „Besser fotografieren“

Bei unserem Spaziergang mit der Kamera liegt diesmal der Schwerpunkt auf den kleinen und großen Fotomotiven vor unserer Haustür: Straßen- und Parklandschaften, Häuser und Architektur, Detail- und Makrofotografie. Welcher Kamerastandpunkt, welches Objektiv, Weitwinkel oder Tele? Anschließend besprechen wir die Fotos und geben nützliche Tipps. Die Teilnehmerzahl ist im Sinne effizienter Arbeit auf 8 Teilnehmer begrenzt. Bitte mitbringen: Spiegelreflex- oder Systemkamera, die Bedienungsanleitung und, soweit vorhanden, Ihren Laptop, ein Stativ (und einen Pausen-Lunch).

<b>Dozent</b>	<b>Sigmundt Stieler von Heydekampf</b>
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>5053</b>
<b>Termin</b>	<b>Sa., 21.04.2012</b>
	<b>10:00–16:00 Uhr (mit Pause)</b>
<b>Ort</b>	<b>Gemeindehaus, Konfi II</b>
<b>Beitrag</b>	<b>50,- Euro</b>



## Munch-Ausstellung in Bremen

### Tagesfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Die wiedereröffnete und erweiterte Bremer Kunsthalle widmet dem norwegischen Maler Edvard Munch eine Sonderausstellung: „Edvard Munch - Rätsel hinter der Leinwand“. Das Werk des bedeutendsten norwegischen Malers wurde durch unmittelbare persönliche Erfahrung wie Krankheit, Tod und Todesfurcht in vielfacher Hinsicht bestimmt. Strindbergs und Ibsens Schaffen hatte ebenfalls nachhaltigen Einfluß auf Edvard Munch. Am Nachmittag Gang durch die Böttcherstraße mit ihrer expressionistischen Architektur von Bernhard Hoetger. Besuch der Sonderausstellung im Paula-Modersohn-Becker-Haus mit Bildern von Oda Krohg, Malerin und Muse im Kreis um Edvard Munch.

*Ortrud Gellert ist seit vielen Jahren Dozentin an der Seniorenakademie in den Bereichen Kunst- und Literaturgeschichte.*

<b>Dozent</b>	<b>Ortrud Gellert</b>
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>5060</b>
<b>Termin</b>	<b>Sa., 04.02.2012, 08:00–19:00 Uhr</b>
<b>Ort</b>	<b>der Treffpunkt wird noch bekanntgegeben</b>
<b>Beitrag</b>	<b>60,- Euro inkl. Fahrtkosten, Reiseleitung, Eintritte und Führungen</b>



## Meditatives Tanzen

Die Kreistänze der Völker und der Meditative Tanz wecken durch ihre Schönheit und Ausdruckskraft in uns Lebensfreude und Energie, führen uns über unseren Alltag hinaus. Sie bringen uns der Weite des Himmels und dem Geheimnis der Schöpfung einen Schritt näher.

*Rosemarie Nerling ist Tanzdozentin, ausgebildet am Institut Meditation des Tanzes/Sacred Dance bei Friedel Kloke-Eibl.*

---

<b>Dozent</b>	<b>Rosemarie Nerling</b>
<b>Ort</b>	<b>Gemeindehaus, Saal</b>

---

---

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>6051</b>
<b>Termine</b>	<b>Do., 09.02.2012–26.04.2012 (nicht in den Schulferien) 10:30–12:30 Uhr/10 Termine</b>

---

<b>Beitrag</b>	<b>80,- Euro</b>
----------------	------------------

---

---

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>6052</b>
<b>Termine</b>	<b>Do., 10.05.2012–21.06.2012 (nicht in den Schulferien) 10:30–12:30 Uhr/6 Termine</b>

---

<b>Beitrag</b>	<b>48,- Euro</b>
----------------	------------------

---

# Meditation in Bewegung

## Tai Qi Gong Shibashi

TAI CHI QI GONG SHIBASHI ist eine Übung aus Ostasien, in der über 2500 Jahre Erfahrung von Generationen zusammenfließt. Durch Bewegung, Atmen und Vorstellungskraft lernen Sie, die Kraft des Lebens, Qi, zu lenken. Geist, Kraft und Bewegung sind Eines, und zwar in dieser Reihenfolge. Das Ziel ist, sich körperlich, emotional und mental, also insgesamt selbst zu harmonisieren, das Gute zu unterstützen, und mit dem Ganzen durch bewegende und bewegte Meditation zu leben, gesünder zu bleiben und zu werden.

Wir werden weiterhin zusätzliche Qi Gong und Tai Chi Übungen lernen, um den Kurs noch vielfältiger zu gestalten und die Gesundheit zu fördern.

Bitte mitbringen: Bequeme Kleidung und Schuhe/Wollsocken.  
Mit Beginn eines jeden Kurses ist ein Neueinstieg möglich.

*Divina-Gracia Martens ist Psychologin und Psychotherapeutin mit den Schwerpunkten Psychosomatik und Psychotherapie in eigener Praxis und Lehrbeauftragte für philippinische Kulturen und Sprachen an der University of Applied Sciences Bremen für philippinische Kulturen und Sprachen.*

---

**Dozent** Divina-Gracia Martens

---

**Ort** Kirche, Herrensaal

---

**Beitrag** 80,- Euro

---

**Anz. Termine** jeweils 10 Termine (nicht in den Schulferien)

---

**Kurs-Nr.** 6011

---

**Termine** Do., 12.01.2012–29.03.2012, 10:00–11:00 Uhr

---

**Kurs-Nr.** 6012

---

**Termine** Do., 05.04.2012–21.06.2012, 10:00–11:00 Uhr

---

**Kurs-Nr.** 6021

---

**Termine** Do., 12.01.2012–29.03.2012, 11:15–12:15 Uhr

---

**Kurs-Nr.** 6022

---

**Termine** Do., 05.04.2012–21.06.2012, 11:15–12:15 Uhr

---

**Kurs-Nr.** 6031 (für Anfänger)

---

**Termine** Do., 12.01.2012–29.03.2012, 13:00–14:00 Uhr

---

**Kurs-Nr.** 6032 (für Anfänger)

---

**Termine** Do., 05.04.2012–21.06.2012, 13:00–14:00 Uhr

# Feldenkrais – Bewusstheit durch Bewegung

Die Feldenkrais-Methode ist eine Lern-Methode, mit der Sie Ihre Beweglichkeit verbessern können, sowohl körperlich als auch geistig. Im Gruppenunterricht probieren Sie unter Anleitung einzelne Bewegungen und Bewegungsabläufe aus. Der Schwerpunkt liegt dabei im aufmerksamen Wahrnehmen des Bewegungsprozesses. So werden das Nervensystem und das Gehirn angeregt, neue Wege zu gehen oder alte, vergessene wiederzufinden.

Die Kurse sind für alle Menschen geeignet, die sich in ihrer Persönlichkeit weiterentwickeln möchten und einen ganzheitlichen Ansatz suchen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Auch mit Behinderungen oder Bewegungseinschränkungen können Sie an den Kursen teilnehmen.

Bitte kommen Sie in warmer, bequemer Kleidung und bringen Sie eine Unterlage (Woldecke oder Yogamatte o.ä.) mit.

*Dorothea Willkomm, seit 1992 Unterricht in der Feldenkrais-Methode®, u.a. mit MusikerInnen, Menschen mit Behinderungen, SchauspielerInnen und SeniorInnen.*

<b>Dozent</b>	<b>Dorothea Willkomm</b>
<b>Ort</b>	<b>Kirche, Herrensaal</b>
<b>Beitrag</b>	<b>126,- Euro</b>

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>6001 (dieser Kurs ist auch für Anfänger geeignet)</b>
<b>Termine</b>	<b>Fr., 13.01.2012–15.06.2012 (nicht in den Schulferien) 10:00–11:00 Uhr/18 Termine</b>

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>6003</b>
<b>Termine</b>	<b>Fr., 13.01.2012–15.06.2012 (nicht in den Schulferien) 11:15–12:15 Uhr/18 Termine</b>

# „Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen“

## Biblische Worte getanzt

Wenn Worte einem Tanz zugeordnet werden, teilen sich diese in neuer Weise der Seele mit. Wir sind gemeinsam als Suchende zu Gott unterwegs. Durch meditativen Tanz, Auslegung und Gespräch wollen wir uns biblische Worte erschließen.

*Rosemarie Nerling ist Tanzdozentin. Klaus Nerling war Studienleiter an der Evangelischen Akademie Bad Boll.*

<b>Dozent</b>	<b>Rosemarie und Klaus Nerling</b>
---------------	------------------------------------

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>6059</b>
-----------------	-------------

<b>Termin</b>	<b>Sa., 28.04.2012</b>
---------------	------------------------

	<b>15:00–19:00 Uhr</b>
--	------------------------

<b>Ort</b>	<b>Gemeindehaus, Saal</b>
------------	---------------------------

<b>Beitrag</b>	<b>20,- Euro</b>
----------------	------------------

## Hockergymnastik für Ältere

### Von den Fingern zu den Füßen

Der Kurs richtet sich an ältere Gemeindemitglieder, die sich in netter Runde bewegen wollen. Wenn Sie Interesse an diesem Angebot haben, wenden Sie sich bitte direkt an die Dozentin. Sie teilt Ihnen die Termine und Kosten mit. (Hanne Barth: 040 45 36 55)

*Hanne Barth ist Physiotherapeutin.*

<b>Dozent</b>	<b>Hanne Barth</b>
---------------	--------------------

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>6060</b>
-----------------	-------------

<b>Termine</b>	<b>Mo., Termin auf Anfrage</b>
----------------	--------------------------------

	<b>09:45–10:45 Uhr</b>
--	------------------------

<b>Ort</b>	<b>Gemeindehaus, Saal</b>
------------	---------------------------

<b>Beitrag</b>	<b>auf Anfrage, der Kurs wird direkt vor Ort bezahlt</b>
----------------	--



## Osterbasteln für Kindergarten-Kinder

In diesem Nachmittags-Workshop wollen wir – gemeinsam mit den Eltern oder auch ohne Eltern – Osterdekoration basteln. Der Kurs richtet sich an Kindergarten-Kinder von ca. 3 bis 6 Jahren, auch ältere Geschwister sind herzlich willkommen. Bitte geben Sie bei der Anmeldung das Alter des Kindes an.

*Heide Jochims war mehr als 30 Jahre als Grundschullehrerin tätig und verfügt damit über sehr viel Bastelerfahrung und -begeisterung.*

*Heike Jochims ist Mutter von drei Kindern und hat viel Spaß an Bastelnachmittagen mit den eigenen Kindern und Freunden.*

<b>Dozenten</b>	<b>Heide Jochims und Heike Jochims</b>
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>7001</b>
<b>Termine</b>	<b>Sa., 24.03.2013</b> <b>15:00–18:00 Uhr</b>
<b>Ort</b>	<b>Gemeindehaus, Kreativraum</b>
<b>Beitrag</b>	<b>15,- Euro (Der Beitrag enthält alle Materialkosten)</b>

# Eltern singen mit Kindern

- Singen macht intelligent!
- Singen fördert die Konzentrationsfähigkeit!
- Singen baut Aggressionen ab!
- Singen macht erhöht die soziale Kompetenz!
- Singen verbessert das Immunsystem!
- Singen macht glücklich, es werden Glückshormone ausgeschüttet!
- Singen verbessert die Funktion der Bauchspeicheldrüse – ein besonderes Enzym wird produziert!

Und so weiter ...

Bei so vielen positiven Wirkungen des Singens scheint es absolut sträflich, wenn Eltern nicht mit ihren Kindern singen. Viele Eltern würden gern singen, aber sie wissen nicht so genau wie es geht. Außerdem kennen sie kein einziges Lied richtig.

Um diesen üblen Zustand zu beheben, bietet das Kolleg zunächst vier Abende als Schnupperkurs für fünf bis sechs Familien an.

Bei den zwei ersten Abenden kommen die Eltern allein und bei den zwei folgenden kommen die Kinder mit. Dieser erste Schnupperkurs ist für Eltern mit Kindergartenkindern (3-6 Jahre) geeignet.

<b>Dozent</b>	<b>Prof. Elisabeth Bengtson-Opitz</b>
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>7002</b>
<b>Termine</b>	<b>Mi., 08.02.2012, 20:00 Uhr (Nur für Eltern)</b> <b>Mi., 15.02.2012, 20:00 Uhr (Nur für Eltern)</b> <b>Mi., 22.02.2012, 18:00 Uhr (Für Eltern und Kinder)</b> <b>Di., 29.02.2012, 18:00 Uhr (Für Eltern und Kinder)</b>
<b>Ort</b>	<b>Altes Gemeindehaus, ehem. Konfiraum</b>
<b>Beitrag</b>	<b>120,- Euro (Beitrag gilt pro Familie für alle 4 Termine)</b>



## Biographiearbeit als essentielle Gestaltung

Angeleitete Biographiearbeit gestalten? Wie ist dies zu verstehen? Reden, erzählen, schreiben, notieren, ein Lebensbuch gestalten sogar, über sich selbst reflektieren, Verknüpfungen und Zusammenhänge erstellen, die eigene Welt explorieren: Selbsterforschung ist von größter Bedeutung. Und im Gespräch wird sie zu einer tief sinnigen Bereicherung, zu einem duftenden Erlebnis. In diesem Seminar, wollen wir uns gemeinsam dieser unerschöpflich kreativen Tätigkeit widmen und versuchen Sinnbildern zu erschließen. Ziel der Veranstaltung ist es, sich mit der Bedeutung der eigenen Biographie auseinanderzusetzen und dann sie als Ergebnis einer bedeutenden Lebensgeschichte zu sehen um sich besser zu verstehen. Die Veranstaltung richtet sich an Interessierten. Kenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Bei ausreichendem Interesse kann eine Fortsetzung angeboten werden.

*Marie-Hélène Gobin M.A. ist Kommunikationswissenschaftlerin.*

<b>Dozent</b>	<b>Marie-Hélène Gobin M.A.</b>
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>8001</b>
<b>Termine</b>	<b>27.01.2012– 28.01.2012</b>
	<b>Fr., 15:00–20:00 Uhr, Sa., 09:30–13:00 Uhr</b>
<b>Ort</b>	<b>Altes Gemeindehaus, ehemaliger Konfirraum</b>
<b>Beitrag</b>	<b>60,- Euro</b>



## Erwachsene Kinder reden mit ihren Eltern ...

### ... und umgekehrt

Meistens sind die Gespräche zwischen erwachsenen Kindern und ihren Eltern problemlos. Manchmal gibt es ungute Erinnerungen, Unausgesprochenes aus der Vergangenheit, was sich immer noch wie eine Bremse bei heutigen Gesprächen auswirkt, fast wie Tabus, die umschiff werden. Das Seminar soll ermöglichen, Ungesagtes zu erkennen und Wege zu entwickeln, das Eine oder Andere anzusprechen.

Ein Seminar für Eltern, erwachsene Kinder (ab 20 Jahren) und beide zusammen.

*Pastor Nils Gerke ist psychologischer Psychotherapeut, Supervisor. Er leitete bis 2009 das Beratungs- und Seelsorgezentrum Hauptkirche St. Petri.*

**Dozent** Pastor Nils Gerke

**Kurs-Nr.** 8002

**Termine** Di., 07.02.2012–29.02.2012

19:30–21:00 Uhr/4 Termine

**Ort** Altes Gemeindehaus, ehem. Konfiraum

**Beitrag** 40,- Euro



## Mama Vision

### Ein Workshop nur für Mütter!

Perfekte Mütter beherrschen heute die Medien. Sie sehen fantas-tisch aus, verdienen irre viel Geld und haben niedliche hübsche Kinder.

Ertappen auch Sie sich manchmal beim Vergleich? Und haben Sie hin und wieder das Gefühl zu versagen? Sind Sie gut genug und machen Alles richtig?

Wem und was müssen Mütter täglich gerecht werden? Den Kindern, dem Partner, dem Job, dem Haushalt, der Familie... und irgendwann sich selbst. Dieser Spagat gelingt nicht immer und irgendetwas kommt zu kurz. Das sind meistens sie - die Mütter.

Anhand von Übungen, und Interventionen, die leicht zu erlernen sind, können Mütter ihr Leben neu hinterfragen, neu strukturieren und Wege zu einer erfolgsorientierten Kommunikation erlernen.

*Jeanette Hasselmann, selber Mutter von 2 Kindern (6 und 3) weiß, wovon sie spricht, sie hat sich, während ihren Elternzeiten weitergebildet. Heute coacht sie Mütter und Eltern in Hamburg. Durch Gesprächstherapie nach Rogers und NLP hat sie Kommunikationswege und einfache Techniken gefunden, die im täglichen Leben mit den Kindern, ihrem Mann und sich selber effektiv helfen können.*

---

**Dozent** Jeanette Hasselmann

---

**Kurs-Nr.** 8003

---

**Termine** Sa., 25.02.2012  
10:00–17:00 Uhr

---

**Ort** Altes Gemeindehaus, ehem. Konfiraum

---

**Beitrag** 70,- Euro

---

## Späte Zweisamkeit

Die dritte Lebensphase ist für Frau und Mann mit einer tiefgreifenden Loslösung und Neuorientierung verbunden: der Berufsstress ist vorbei, Töchter und Söhne haben sich ein selbst bestimmtes Leben eingerichtet, und das körperliche Älterwerden erinnert an die eigene Endlichkeit.

In den Strudel dieser Veränderungen gerät auch die Partnerschaft. Eingefahrene Lebensgewohnheiten kommen auf den Prüfstand: Was geschieht, wenn „Pappa ante Portas“ steht und „Mamma“ eigene Wege geht? Wie kann neue Zweisamkeit gelingen?

Das zweitägige Seminar richtet sich an Paare und Einzelpersonen. Bei Gesprächen, Rollenspielen und mit dem Malstift kommen die Teilnehmer/innen den eigenen Sehnsüchten, Befürchtungen und neuen Herausforderungen ein Stück näher.

*Dr. Sybille Becker-Grüll arbeitete als Journalistin am NDR; ist Hörspiel-Autorin, Heilpraktikerin für Psychotherapie und Gestalttherapeutin. Sie ist Mitarbeiterin im Beratungs- und Seelsorgezentrum Hauptkirche St. Petri.*

*Pastor Nils Gerke ist psychologischer Psychotherapeut, Supervisor. Er leitete bis 2009 das Beratungs- und Seelsorgezentrum Hauptkirche St. Petri.*

<b>Dozent</b>	<b>Dr. Sybille Becker-Grüll und Pastor Nils Gerke</b>
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>8004</b>
<b>Termine</b>	<b>03.03.2012–04.03.2012 (Wochenendseminar)</b>
	<b>Sa.: 10:00–17:00 Uhr</b>
	<b>So.: 12:00–18:00 Uhr</b>
<b>Ort</b>	<b>Kirche, Herrensaal</b>
<b>Beitrag</b>	<b>120,- Euro</b>

## Gartenplanung

Wir schärfen unsere Wahrnehmung für den Garten und entwickeln eigene Vorstellungen. Nach verschiedenen Übungen zu Planungsschritten (Maßstab, Lage, Ist-Zustand, Pflanzenauswahl) entsteht eine eigene Skizze zur Gestaltung des Gartens, sei es ein neu anzulegender oder ein bereits bestehender.

*Ursula Brandler-Warneke ist Gartengestalterin.*

<b>Dozent</b>	<b>Ursula Brandler-Warneke</b>
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>8005</b>
<b>Termine</b>	<b>Sa., 21.01.2012</b> <b>11:00–18:00 Uhr</b>
<b>Ort</b>	<b>Altes Gemeindehaus, ehem. Konfiraum</b>
<b>Beitrag</b>	<b>60,- Euro (Bitte Pausensnack mitbringen)</b>

## Duft-Seminar mit Selbsterfahrung

**„Eine Entdeckungsreise rund um das Riechen und Genießen“**

Erfahren Sie in diesem Seminar, den Geruchssinn zu schärfen, die Geruchswahrnehmung zu schulen, das zu Ihrer Persönlichkeit passende Parfum zu finden und mit viel Spaß und Freude Düfte wahrzunehmen.

Duft ist wie ein Schlüssel – er öffnet die Herzen. Über den Geruchssinn, den ältesten unserer Sinne, nehmen wir wie bei keinem anderen Sinn untrüglich wahr, was uns gut oder auch nicht gut tut. Die Wirkung von Düften auf Stimmungen und Gefühle, auf Vorlieben oder Abneigungen ist unmittelbar und unverfälscht. Im Laufe der menschlichen Entwicklungsgeschichte hat der Geruchssinn zu Lasten anderer Sinne an Bedeutung verloren und wird kaum bewusst genutzt trotz seiner einzigartigen Wirkungsmöglichkeit auch auf unser Identitätsgefühl.

*Frank Hagemann, Parfumeur und Psychologischer Berater, ist nach 24 Jahren Berufserfahrung in der Riechstoffindustrie als Duftberater selbständig tätig.*

<b>Dozent</b>	<b>Frank Hagemann</b>
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>8006</b>
<b>Termine</b>	<b>Fr., 17.02.2012</b> <b>15:00–18:30 Uhr</b>
<b>Ort</b>	<b>Gemeindehaus, Konfi II</b>
<b>Beitrag</b>	<b>40,- Euro</b>



## So melden Sie sich an

Bitte melden Sie sich schriftlich per Post, Fax, E-Mail oder telefonisch oder persönlich im Büro an. Bitte geben Sie die Kursnummer an.

Ihre Anmeldung ist verbindlich. Sie erhalten keine Anmeldebestätigung, werden aber benachrichtigt, wenn der Kurs bereits besetzt ist oder abgesagt werden muss.

Wenn Sie einen Kurs absagen müssen, bitten wir Sie, dies schriftlich oder telefonisch bis spätestens 1 Woche vor Kursbeginn zu tun. Andernfalls ist die gesamte Kursgebühr fällig.

Nichterscheinen gilt nicht als Abmeldung.

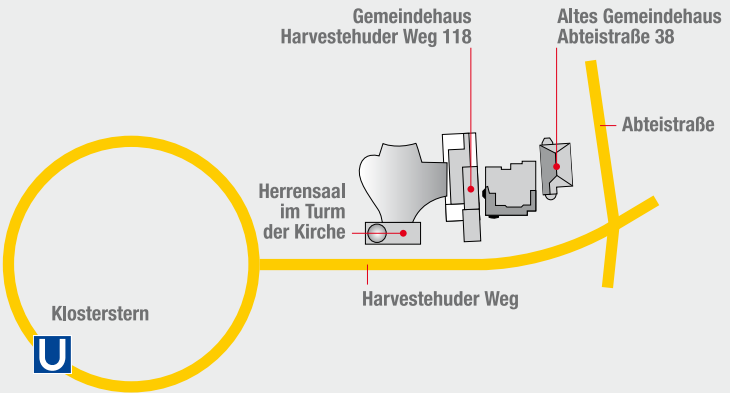
**Die Teilnehmerbeiträge müssen vor Kursbeginn auf dem Konto des Kollegs eingehen.** Bitte beachten Sie: Für alle Kurse ist eine Mindestteilnehmerzahl notwendig. Erst wenn die entsprechenden Kursgebühren eingegangen sind, werden die Kurse stattfinden.

Für Teilnehmerbeiträge von über 100 Euro kann eine Ratenzahlung vereinbart werden.

**Veranstaltungsorte sind, sofern nicht anders angegeben:**

- Hauptkirche St Nikolai,
- Gemeindehaus, Harvestehuder Weg 118, 20149 Hamburg,
- Altes Gemeindehaus, Abteistraße 38, 20149 Hamburg oder
- Herrensaal, im Turm der Kirche

Am besten erreichen Sie uns mit der Linie U1, Haltestelle Klosterstern, Ausgang Rothenbaumchaussee.



**Haben Sie Fragen zum Programm oder möchten Sie sich anmelden? Ihre Ansprechpartnerin ist:**

Irina Nebocat  
Kolleg St. Nikolai an der Hauptkirche St. Nikolai

Büro:

Harvestehuder Weg 118  
20149 Hamburg

Telefon 040-44 11 34-211  
Fax 0 40-44 11 34-212  
E-Mail [kolleg@hauptkirche-stnikolai.de](mailto:kolleg@hauptkirche-stnikolai.de)  
[www.hauptkirche-stnikolai.de](http://www.hauptkirche-stnikolai.de)

Sprechzeiten:

Di und Mi: 9:30–13:00 Uhr  
Do: 9:30–13:00 Uhr und 14:00–16:00 Uhr

**Bankverbindung:**

Hauptkirche St. Nikolai, Kolleg  
Postbank Hamburg, BLZ 200 100 20, Konto-Nr. 26 356-206

**Das Programm des Kollegs finden Sie auch im Internet unter:  
[www.hauptkirche-stnikolai.de](http://www.hauptkirche-stnikolai.de)**

Das Kolleg St. Nikolai braucht neue Teilnehmer/innen. Helfen Sie uns bitte bei der Werbung. Geben Sie das Programmheft im Freundes- und Bekanntenkreis weiter.

## Bildnachweis:

Titel misterQM / photocase.com  
Seite 2 Marc Fahning  
Seite 4 shingoo / photocase.com  
Seite 6 Lili Nahapetian  
Seite 8 Lili Nahapetian  
Seite 10 Helgi / photocase.com  
Seite 12 PegakaSaraMarx /  
photocase.com  
Seite 14 Kerzen – bruzzomont /  
photocase.com  
Seite 16 edo.costa / photocase.com  
Seite 18 zettberlin / photocase.com  
Seite 20 luxuz:: / photocase.com  
Seite 22 complize / photocase.com

Seite 24 misterQM / photocase.com  
Seite 28 dioxin / photocase.com  
Seite 30 o-zero / photocase.com  
Seite 33 Andreas Spielau  
Seite 34 Flügelwesen / photocase.com  
Seite 36 Gerti G. / photocase.com  
Seite 38 Fliegenpilz 11 /  
photocase.com  
Seite 40 rosenrot / photocase.com  
Seite 41 freeday / photocase.com  
Seite 45 Gragon30 / photocase.com  
Seite 47 secretgarden / photocase.com  
Seite 48 .marqs / photocase.com  
Seite 52 freelanza / photocase.com



**Hiermit melde ich an:**

Kurs-Nr. _____	Name, Vorname _____	Alter _____
Kurs-Nr. _____	Name, Vorname _____	Alter _____
Kurs-Nr. _____	Name, Vorname _____	Alter _____
Kurs-Nr. _____	Name, Vorname _____	Alter _____
Kurs-Nr. _____	Name, Vorname _____	Alter _____



**St. Nikolai**

DIE HAUPTKIRCHE  
AM KLOSTERSTERN

Gestaltung: [www.creatives-at-work.de](http://www.creatives-at-work.de)



**Absender**

Titel

Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon (tagsüber)

E-Mail

Bitte  
freimachen

**Hauptkirche St. Nikolai  
Kolleg  
Frau Irina Nebocat  
Harvestehuder Weg 118  
20149 Hamburg**